



Zwischenbericht Kinderförderprogramm

Ermöglichung des Schulbesuchs für 150 Kinder im Grundschulalter in Nyakach Sub-County, Kisumu County in Kenia

Projektbeginn: 1. Dezember 2018

Projektende: 1. Dezember 2020

DAS PROJEKT

Ziel des Projektes ist es 150 Waisenkindern im Grundschulalter aus der Region Nyakach Sub-County, Kisumu County in Kenia den regelmäßigen Schulbesuch zu ermöglichen. Vorgeschlagen worden war das Projekt von der Witwenkooperative St. Monica Village in Nyabondo, die seit vielen Jahren von DfA unterstützt wird. Sie baten um Hilfe für besonders bedürftige Kinder aus ihrer Region und schlugen 150 dieser Kinder als Unterstützungsempfänger vor.

Diese Kinder gehen wenig oder gar nicht zu Schule, weil sie keine Schuluniform besitzen, unterernährt und/oder krank sind, oder keine Schulbücher und Hefte besitzen. Meistens ist es eine Kombination aus mehreren Faktoren. Die meisten der Kinder haben ihre Eltern verloren und können von ihren Betreuern nur unzureichend versorgt werden. Einige haben gar keine erwachsene Bezugsperson. Das Projekt soll zunächst über einen Zeitraum von 2 Jahren die dringendsten dieser Probleme der Kinder bekämpfen. Die Kinder werden durch regelmäßige Besuche von den Witwen, DfA Mitarbeitern und Gemeindegliedern betreut. Dadurch kann ständig überprüft werden, was sie an Unterstützung am dringendsten brauchen. Gleichzeitig wird Kontakt zu den Schulen und Lehrern gehalten, um sicherzustellen, dass die Kinder regelmäßig zur Schule gehen. Neben der Betreuung und der Versorgung mit Lebensmitteln sollen je nach Bedarf auch Kleidung, Schuhe, Schulmaterial und Medikamente bzw. Zugang zu gesundheitlicher Versorgung zur Verfügung gestellt werden.

VERLAUF

1. Vorbereitung

Zur Vorbereitung des Projekts besuchte die Sozialarbeiterin Fintant Onyango alle Kinder an deren Schulen und ermittelte mit Fragebögen genaue Informationen zu deren Situation. Dabei wurden auch die Lehrer und Betreuer der Kinder befragt.

Die Kinder sind demnach im Alter von 8-16 Jahren und gehen im Schnitt an 11 von 20 Tagen im Monat zur Schule (zwischen 5 und 15 Tagen). Als Gründe werden Mangelernährung, fehlende Schuluniform, Krankheit, fehlende Grundversorgung und fehlende Schulmaterialien angegeben.

Bei einer Spendenaktion wurden für dieses Projekt zusätzliche 4540 € eingenommen.

2. Ausgabe von Essen, Petroleum und Seife

Am 13. Februar 2019 wurde in Nyabondo eine Essensausgabe durchgeführt. Alle Kinder im Projekt kamen zum St. Monica Village, wo die Witwen der Kooperative St. Monica Essen ausgaben und mit den Kindern über ihre drängendsten Probleme sprachen. Dabei halfen auch Lehrer von örtlichen Schulen und die Sozialarbeiterin Fintant Onyango.

Eine zweite Essensausgabe wurde am 16. März durchgeführt. Dabei wurde ebenfalls Beratung für die Kinder angeboten. Die Witwen besuchten die Kinder an ihren Schulen. Bei beiden Essensausgaben erhielten alle Kinder Mais, getrockneten Fisch, Reis, Kohl und Öl. Außerdem wurden Petroleum und Seife ausgegeben.



Foto: Die Kinder und die Witwen der Kooperative St. Monica bei der Essensausgabe am 16. März 2019.

3. Ausgabe von Schulausrüstung

Am 31. Mai wurden die Kinder erneut im St. Monica Village in Nyabondo versammelt. Diesmal wurden



Schuluniformen und Schulausrüstung ausgegeben. Die Bedürfnisse der Kinder waren vorab genau ermittelt worden. Für insgesamt 535.500KSh (etwa 5000€) wurden 66 Paar Schuhe, 34 Pullover, 32 Schultaschen, 15 Schuluniformen und Schreibwaren (Stifte, Blöcke und Bücher) ausgegeben. Alle Kinder haben damit eine Grundversorgung erhalten, die ihnen den Schulbesuch ermöglicht.

4. Besuch von Internatsschulen in besonders dringenden Fällen

Drei der Kinder, die keine feste Unterkunft hatten und ohne erwachsene Bezugsperson aufwuchsen, konnten wir bereits auf ein Internat schicken und mit allem notwendigen ausrüsten. Die Kinder sind übergücklich nun in einer so sauberen, sicheren und ruhigen Umgebung lernen und leben zu können. Die Schulgebühren liegen bei 50.000KSh (etwa 440€) pro Jahr pro Kind. Darüber hinaus erhielten alle drei Kinder eine Grundausstattung für den Internatsbesuch: Matratze, Bettbezüge, Kleidung, Schuhe, Schuluniformen, Hygieneartikel, Schreibwaren, Bücher etc. zu je 20.000KSh (etwa 175€).

Ein viertes Kind wird ab Januar 2020 ein Internat besuchen.



Fotos: Brian Patrick Ochieng, Frank Junior Otieno und Faith Akinyi an ihrer neuen Schule (von rechts).

Faith Akinyi ist Vollwaise und lebte bei ihrer Großmutter. Sie ist 10 Jahre alt. Bevor sie durch das Kinderförderprogramm das Internat besuchen konnte, fehlte sie an der Schule monatlich etwa 10 Tage, weil sie nichts zum Schreiben, keine Schuluniform und oft nichts zu essen hatte. Sie sagt es gehe ihr jetzt gesundheitlich besser, weil sie regelmäßige Mahlzeiten erhält. Außerdem hat sich ihr generelles Wohlbefinden verbessert, da sie jetzt jeden Tag den Unterricht besuchen kann.

Alle Kinder werden nach wie vor von den Witwen und DfA Mitarbeitern regelmäßig besucht und betreut. Dabei werden auch ihre Geschichten aufgezeichnet.

AUSBLICK

Im weiteren Verlauf des Projekts werden Daten zum Schulbesuch der Kinder und ihren Leistungen gesammelt. Es ist geplant Stipendien für weiterführende Schulen an die Schüler zu vergeben, die gute Leistungen in der Grundschule erbringen.